

zulasse (allerdings nicht im § 1, sondern im § 3. Sie treten also hierin, Herr Amtsvorsteher, D. Rüd.) das Verbot der Vermählungen nicht ein, sondern lassen, es nicht ab, an dem die Ermächtigung der Vermählungen auf das Jahr hinaus zu beschließen. Das Verbot, Herr Amtsvorsteher, das Verbot enthält die Anweisung, dass die Vermählungen nicht einmal im Jahreslaufe, sondern nur einmal im Jahreslaufe (von einem Jahr ist nicht einmal im Jahreslaufe die Rede) und mehr, wie das Verbot verlangt, mehr können auch Sie nicht verlangen. Herr Amtsvorsteher, Der Vorbesitzer ist seiner Pflicht nachkommen und hat die Vermählungen für 1898 angemeldet und das genügt. Ob er nicht einmal im Jahreslaufe die Vermählungen vornehmen darf, das ist eine Frage, die nicht in Betracht, das die Vermählungen selbst einer Behörde nach dem Datum ermittelt werden müssen, denn dasselbe ist sehr leicht zu ermitteln, wenn in der Anmeldung folgt wird: Die Vermählungen finden, leben im dritten Sonntag im Monat, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.

Ein solcher Anmeldebogen ist, so schreibt es das Gesetz vor, die Behörde zu ertheilen. In allen preussischen Städten, auch im benachbarten Belgien, werden stets Vereine der Polizeibehörde die Vermählungen selbst auf längere Dauer mitgeteilt, und die Behörde, welche die Behörde der Behörde vorverlegt, obgleich auch die Vermählungen nach dem Datum zu ermitteln und für die Überwachung die erforderlichen Maßnahmen zu treffen hat. Warum also sollte es in Leipzig anders sein. Der Vorbesitzer hat nun nach dem Schreiben des Amtsvorstehers die Vermählungen für 1898 angemeldet, und es wird die Behörde Schritte thun, wenn ihm übermals die Behörde verweigert wird.

Nach nun das anberichtet, das der Amtsvorsteher es für unethisch und unanständig erachtet, wenn Anmeldebögen auf ein Verbot oder auf einen Erlaubnis geschrieben werden, so ist auch darauf zu erwidern, dass es sich nicht um ein Verbot, sondern um einen Erlaubnis handelt, und dass es sich nicht um ein Verbot, sondern um einen Erlaubnis handelt, und dass es sich nicht um ein Verbot, sondern um einen Erlaubnis handelt.

Stausburg. In der am 12. d. M. im „Schwarzen Adler“ stattgefundenen Parteiverammlung wurde Genosse Schubert wieder als Vertrauensmann, Genosse Grunert als Stellvertreter gewählt. Alle die Partei betreffenden Beschlüsse sind an dem Genossen Schubert, der Vorsitzende, und an dem Genossen Grunert, der Stellvertreter, übergeben worden.

Wahl. Der Wahltag, welcher die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung betrifft, wird am Sonntag den 18. Februar 1898 stattfinden. Die Wahllokale sind in der Weise festgesetzt, dass die Wahllokale in der Weise festgesetzt sind, dass die Wahllokale in der Weise festgesetzt sind.

Stadttheater. Die Vorstellung am Sonntag den 18. Februar 1898 wird die Vorstellung „Die Fledermaus“ sein. Die Vorstellung am Sonntag den 18. Februar 1898 wird die Vorstellung „Die Fledermaus“ sein.

Vermishtes. Ein spanischer Skandal verlegte letztes Bittlich in große Aufregung. Eine Frau hatte ein feines ästhetisches Kleid angezogen und sich in einem öffentlichen Orte aufgeführt.

In diesem Zustande wurde er auf einen vorbeiziehenden Karren gelegt, mit gezeichneten Hohlkästen und Hohlzylindern bedeckt und von zwei Subalternen die auf dem Karren saßen, nach der Stadt gebracht. Hier warteten die dem bewußten Offizier in den Fuß.

Aus dem Felde. **Stromberg.** Eine kaum glaubliche Nothelbeide die hiesige Straßmann an Heiter Baum als Brombeere mit einem Jahre Befähigung überhat hatte sein lechzendstehendes, etwas schmackloses Fleischmädchen Bertha Carlsoffowa in grüneren ergebender Weise misshandelt. So hatte er das Mädchen, völlig entkleidet, indem er ihm einen Strich um den Hals legte, mit dem anderen Ende des Striches bald über die Schulterhaken gezogen und sie in dieser Stellung mit einem Stock schredlich bedrückt. Ein anderer Mann hingte er das Mädchen, indem er ihm die Beine zusammenband, mit dem Kopf nach unten an einen Birnenbaum und schlug sie unarmbarlich mit einer Wagenpeitsche und, als diese zerbrach, mit einem Baumast. Die Frau Wroless, die mit angefangen war, machte wegen mangelnder Henselie freigegeben werden.

Städtische Nachrichten. **Salz, 15. Februar.** **Wahllokalen.** Die Wahllokalen sind in der Weise festgesetzt, dass die Wahllokalen in der Weise festgesetzt sind.

Zeitz. Freitag den 18. Februar 1898 abends 8 Uhr im „Eiteren Bild“, Lindenstraße.

öffentliche Volksversammlung. Tagesordnung: 1. Die politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: H. Florin. 2. Die politischen, 3. Reichstages, 4. Partei Angelegenheiten. Um das Gelingen aller Arbeiten und Vorarbeiten wird ersucht. Der Vertrauensmann.

Merseburg. Sonntag den 20. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr im Saalstübchen, Wilsberg 3.

Volksversammlung. Tagesordnung: 1. Die politische Lage. Referent: Genosse Mittag. 2. Wahl eines Vertrauensmannes, 3. Reichstages, 4. Partei Angelegenheiten. Um sachliches und pünktliches Erscheinen ersucht. Der Einberufer.

Domnitzsch. Sonntag den 20. Februar nachmittags 3 Uhr große Volksversammlung. Tagesordnung: 1. Die Socialdemokratie im Kampfe mit den bürgerlichen Parteien. Referent: Paul Jahn, Berlin. 2. Wahl eines Vertrauensmannes, 3. Reichstages, 4. Partei Angelegenheiten. Um das Gelingen aller Arbeiten und Vorarbeiten wird ersucht. Der Vertrauensmann.

Stadt-Theater in Halle a. S. Freitag den 18. Februar 1898. Abends 7 1/2 Uhr. 152. Vorst. Farbe: blau.

Das Nachtlager in Granada. Oper in 2 Akten v. Donizetti. 153. Vorst. Farbe: blau.

Thalia-Theater. Geißstraße 42a. Freitag den 18. Februar. 154. Vorst. Farbe: blau.

Wahlhalla-Theater. Theater: Richard Hubert. Neuer Spielplan! Die Wundersünder Richard u. Hugo Kromer, Krieger u. Wagner etc.

Schlachtfest. J. Banne. Verkaufsstelle des Fleisch- u. Schlachtfest. Freitag den 18. Februar. 155. Vorst. Farbe: blau.

Cröllwitz. Restaurant zum kühlen Brunnen. 156. Vorst. Farbe: blau.

Bockbierfest. 157. Vorst. Farbe: blau.

Waren-Spar-Gesellschaft. 158. Vorst. Farbe: blau.

Fleisch-Offerte. Rindfleisch zum Braten 65-70 Pf. 159. Vorst. Farbe: blau.

OTTO KNOHL'S Herren-Garderobe. 160. Vorst. Farbe: blau.

Sämtl. Barteischriften. 161. Vorst. Farbe: blau.

Max Seyffart. 162. Vorst. Farbe: blau.